

Von Heiko Stets

Abkehr von den lila Kühen



„'ne Kuh sieht lila aus.“ Es soll Landstriche in Deutschland geben, wo Kinder die Frage nach der Farbe von Kühen mit diesem Satz beantworten. Woher das Stück Fleisch auf dem eigenen Teller kommt, hinterfragen die Wenigsten. Hauptsache billig. Wie die Kuh oder die Gans einmal aussahen, die gerade verspeist werden, interessiert kaum jemanden. Deshalb verschwindet auch Stück für Stück die Artenvielfalt. Tiere, die nur auf Schnellwachstum gezüchtet werden, dominieren die konventionelle Landwirtschaft. Den Gegentrend tritt mit seinen Helfern Jürgen Pohl an. Er will seine Nutztiere artgerecht aufwachsen sehen. Will alte Rassen, die in Deutschland langsam von der Bildfläche, den Weiden sowie aus den Ställen verschwinden, wieder züchten. Dass der Landwirt dabei seinen eigenen Geldbeutel nicht in den Vordergrund schiebt, versteht sich von selbst. Dabei ist viel Eigensinn, Mut und Durchhaltevermögen gefragt. Und vielleicht muss er auch hin und wieder über das Lächeln der Großflächenlandwirte hinwegsehen.

► Urkunde für...

@ h.stets@lvz.de